

3.5.13
Schwäbische Zeitung

Musik schenkt Hoffnung



Einige der Nachwuchsmusiker trauten sich auch ganz allein vor das große Publikum. (Foto: pm)

TUTTLINGEN / pm - Das russische Wort „Nadjeschda“ bedeutet auf Deutsch „Hoffnung“. Die Schrotenschule hat ihr viertes Benefizkonzert für eine Einrichtung in Kirgisien gegeben, die diesen Namen trägt und damit behinderten Kindern Hoffnung schenkt. Initiatorin der Einrichtung ist Karla-Maria Schälke, die familiäre Kontakte nach Eßlingen hat, selber aber seit vielen Jahren in Kirgisien lebt und dort zusammen mit ihrem Mann Igor das Behindertenzentrum aufgebaut hat. Schulleiterin Ute Scharre-Grüniger begrüßte die zahlreichen Gäste, die für

ein volles Haus sorgten.

Wieder einmal hatten sich die jungen Musiker intensiv auf das Konzert vorbereitet. Chor und Schrottenband trugen Lieder vor, die zum Thema Musik passten. Die anderen Kinder musizierten auf Flöten und Gitarren, am Klavier oder mit Posaune – mal allein, mal begleitet, mal als Duo, mal modern, mal volksliedhaft, mal klassisch. Auch eine zehnköpfige Gitarrengruppe mit Kindern, die im Rahmen des Ganztagsangebots der Schule das Instrument lernen, war mit von der Partie. Zum Teil zeigten die jungen Künstler schon einen beeindruckenden Leistungsstand. Insbesondere die Neunjährige Stefanie Scharf präsentierte sich mit ihren klassischen Stücken von Bela Bartok und Richard Schumann schon als echte kleine Virtuosin. Rainer Zimmermann führte wieder durch das bunte und vielfältige Programm und die Zuhörer spendeten viel Beifall.

990 Euro für behinderte Kinder

Lothar Fritzsche, der Bruder der Initiatorin der Einrichtung und Leiter der deutschen Stelle des zugehörigen Fördervereins, war aus St. Georgen angereist und berichtete lebendig vom Zentrum für die behinderten Kinder. Zuhörer und Musiker waren davon beeindruckt. In der Pause und nach dem Konzert griffen daher viele zusätzlich zum

bezahlten Eintritt noch einmal kräftig in die Tasche. So waren Kasse und Spendenschwein am Ende reichlich gefüllt: Rund 990 Euro konnte die Schulleitung Fritzsche am Ende übergeben: ein stolzes Ergebnis. Scharre-Grüniger dankte auch dem Elternbeirat mit der Vorsitzenden Sarah-Larissa Martin-Martinat und dem Förderverein der Schrotenschule unter Christian Sassor für deren engagierten Einsatz.

